

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühren:

Wochenschrift 3 M. 20 Pf.; durch die Post 3 M.

Die Expedition... Die Expedition... Die Expedition...

Verlagspreis: 1 M. 20 Pf. und 20 Pf.

Telegraphische Adressen: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giesch & Reichardt.

Anzeigen-Caril.

Die Annahme von Anzeigen... Die Annahme von Anzeigen...

Robert Böhme jun. empfiehlt Kleiderstoffe in grösster Auswahl. Georgplatz 16.

Tuchwaaren. Lager hochfeiner deutscher u. englischer eleganter Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffe Hermann Pörschel, Scheffelstrasse 19.

Nr. 180. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Gesamtantragsprüfung. Luftschiffe. Jagdschützenverein. Projezt Leipziger Bank. | Mittwoch, 2. Juli 1902.

Neueste Drahtmeldungen vom 1. Juli.

München. Gestern Nachmittag gingen zwischen 6 und 7 Uhr über einen Teil des Frankenswaldes schwere Gewitter nieder.

London. Der Kronprinz verbrachte eine ausgezeichnete Nacht. Er hatte einen natürlichen Schlaf. Die Kräfte sind gehoben.

Athen. Der Deputierte Corapanos, ein in weiten Kreisen bekannter Altertumsforscher, richtete an den Unterrichtsminister ein Schreiben, in dem er dem griechischen Staate eine Sammlung von Antiken anbot.

Buforessi. Heute Nachmittag ist zwischen Bojetti und Brogi ein Verfechtungsentgeißel. 2 Personen sind getödtet und 4 verletzt.

Oertliches und Sächliches.

Dresden, 1. Juli.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz begibt sich morgen Abend nach Kiel, um dem Kaiser die Thronbesteigung Sr. Majestät des Königs Georg anzuzeigen.

Die feierliche Eröffnung des außerordentlichen Landtages erfolgt am Freitag Nachmittag 5 Uhr durch Se. Majestät den König im Thronsaal des Königl. Residenzschlosses.

Mittheilungen aus der Gemeindevorstandssitzung. Der Herr Oberbürgermeister verlas die anlässlich des Ablebens Sr. Majestät des Königs Albert beim Rathe eingegangenen Beileidschreiben des Ersten Bürgermeisters von München und des Oberbürgermeisters von Weimar, sowie ein Telegramm der Stadtverwaltung von Salzburg.

Der Rath beschloss, Dankschreiben für diese Beileidsbezeugungen zu erlassen. Von dem Geschäftsberichte der Städtischen Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt auf das Jahr 1901 wurde Kenntnis genommen, die vorgelegte Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt und beschlossen, die Ueberschüsse in der vom Vorstande vorgeschlagenen Weise zur Bildung von Reserven zu verwenden.

Der Rath trat den abweichenden Beschlüssen, die seitens der Stadtverordneten zu den Ortsgemeindefürsorge, betreffend die Einverleibung der Vororte Ritten, Hedigau und Raditz gefasst worden sind, allenfalls bei und beauftragte den Herrn Oberbürgermeister mit Vollziehung der entsprechend abgeänderten Ortsgemeindefürsorge.

Aus den für die Erhaltung der Denkmäler bestimmten Mitteln wurden 200 M. bewilligt, um die weichen Marmorstandbilder des Siegesdenkmals, die gegenwärtig einer völligen Erneuerung durch Wegnahme der obersten Steinreihe unter Aufsicht ihres künstlerischen Erzeugers, des Herrn Professors Denge, unterzogen werden, sofort nach Vollendung dieser Arbeiten mit einer Schutzmasse überziehen zu lassen, die den zerstörenden Einflüssen namentlich von Schnee und Regen entgegenwirken soll.

Die am 17. April in Dresden verstorbene Frau Amalie Auguste verwitwete Köhler hat der Armenkasse testamentarisch ein Vermächtnis von 600 M. zugewiesen.

Die städtischen Körperschaften haben im Jahre 1897 die Genehmigung zu jährlich 10 000 M. zu Stipendien für Schüler der Königl. technischen Hochschule von dem Zeitpunkt an ausgesetzt, an dem die neuen Gebäude dieser Lehranstalt im Gebiete des Bebauungsplanes Altstadt-Südwest in Gebrauch genommen werden würden.

Dieser Zeitpunkt ist mit Beginn dieses Sommersemesters eingetreten und der Rath genehmigte nun die dem Stiftsamte unterworfenen Bestimmungen für die Verleihung der städtischen Stipendien.

Der Rath verlegte den Ober-Kassirer Kotte beim Bauamt B auf sein Ansuchen vom 1. September ab unter besonderer Anerkennung seiner langjährigen Dienste mit

erhöhter Pension in den Ruhestand. Den Anträgen der Stadtverordneten entsprechend beschloß der Rath, im nächsten Haushaltsplane einen Anschlagbetrag für die bessere Herstellung der Weierhägeranlagen in Friedrichstadt einzustellen, sowie für Verwendung von Lindenbäumen bei Herstellung städtischer Park- und Gartenanlagen usw. thunlichst Sorge zu tragen.

Der Rath genehmigte die vom Steueramt A vorgeschlagene Art der Steuererhebung für 1902 in den getrennt einverleibten Ortsteilen Seidnitz, Rähnitz und Hohenstein und beschloß gleichzeitig wie bei den Schulen in letzteren beiden Vororten auch in Seidnitz die Schulgebäude der Dresdner Bezirksschulen vom 1. Juli ab zu erheben.

Der Rath beschloß, der freiwilligen Kranenträgerkolonne vom Rothen Kreuz und dem Samariterverein je 300 M. zu überweisen als äußere Anerkennung für die während der Besetzungsjahre Sr. Majestät des Königs Albert geleisteten Dienste.

Bei der Königl. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Dresden finden im Laufe des Monats September die Herbstprüfungen statt. Junge Leute, welche das 17. Lebensjahr vollendet haben und im Bezirke der Prüfungskommission gesetzmäßig sind, haben ihr Gesuch um Zulassung zu der Prüfung spätestens bis zum 1. August schriftlich an diese gelangen zu lassen.

Dem mit genauer Wohnungsangabe zu verlegenden Gesuche sind im Original beizufügen: Ein handschriftlicher Geburtschein; die obrigkeitlich becheinigte Einwilligung des gesetzlichen Vertreters mit der Erklärung, daß für die Dauer des einjährigen Dienstes die Kosten des Unterhalts mit Einschluß der Kosten der Ausrüstung, Verpflegung und Wohnung von dem Bewerber getragen werden sollen; ein Unbescholtenheitszeugnis, welches für Jünglinge von höheren Schulen durch den Direktor der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute durch die Polizeibehörde oder ihre vorgelegte Dienstbehörde auszustellen ist.

Der Nachweis der Unbescholtenheit hat die Zeit vom 12. Lebensjahre an bis zum Tage der Anmeldung zu umfassen. In den Zulassungsgesuchen ist gleichzeitig mit anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen (hebräisch, griechisch, französisch oder englisch, bez. russisch) der sich Meldende geprüft zu werden wünscht. Auch hat der Letztere einen leibgezeichneten Lebenslauf beizufügen.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Anlässlich der Übernahme der Landgemeinden Rähnitz, Hohenstein und Seidnitz treten an dem Gebiete der städtischen Armenpflege, der städtischen Eingangsgebühren und der Schlachttier- und Fleischbeschau Verordnungen in Kraft, die vom Stadtrath bekannt gegeben werden.

Die Königl. Polizeidirektion giebt die Abänderungen und Neuerrichtungen der Sicherheitspolizeibezirke bekannt, die in Folge der Einverleibung der genannten Gemeinden eintreten. Mit der Erneuerung der Schiedsbede in der Leubnitzer Straße, zwischen der Hofstraße und Nützenstraße, soll am 16. Juli begonnen werden.

Frau Anna Marie Ida Sowaß geb. Schindler hier - Potenzenstraße 1, 2 - ist vom Stadtrath als Heimbürgin in Pflicht genommen worden.

Das neue Gotteshaus der Lukasparochie, die gegen 22 000 Seelen zählt und der auch die Lutherkirche, Hohenstein, Rähnitz und Klein-Pestitz angehört, ist seit Kurzem im Rohbau vollendet worden.

Im Innern sind viele feierliche Räume beinahe fertig, um der Luftströme, die nach dem Uebergangenen Luftstrom hin und über dem Portal dessen Bildnis zeigt, entsprechend dem Reizten eine würdige Ausgestaltung zu versehen.

Die Fingerringe des aus einem Landhaus mit Lutherkirche nicht geräumigem Altarraum bestehenden Neubaus sind 20 Meter hoch und nach dem System Hübner hergestellt.

Der erste Spatenstich erfolgte am 15. September 1898 und die Einweihung dieses prächtigen Gotteshauses dürfte noch im Laufe dieses Jahres stattfinden.

Wie bereits berichtet, soll morgen, Mittwoch, Nachmittag 4 Uhr die Weihe der vier Glocken, deren größte das städtische Gewicht von 96 Centnern erreicht und die in G, B, D und F abgestimmt sind, vorgenommen werden, und es sei ausdrücklich hervorzuheben, daß alle Gemeindeglieder zu der Feier ohne Weiteres Zutritt haben.

Das Gesamtgewicht des in der hiesigen Kunst- und Glockengießerei von G. Albert Bierling (Walmsstraße) gegossenen Gewichtes beträgt rund 200 Centner.

Auf dem 12 1/2 Meter hohen eisernen Glockenstuhl sollen die Glocken nach dem neuerdings in Aufnahme gekommenen und patentierten System

Körpe, das u. A. auch bei der Leubnitzer Kirche sowie bei hiesigen Jakobitische sich bewährt hat, aufgehängt werden. Außer der gesteigerten Klangwirkung erweist sich dieses Verfahren besonders für die Stabilität der Thürme von großem Vortheile.

Die neue Kirche macht mit ihrem vom Sockel bis zur Spitze 78 Meter messenden Thurm in Folge ihrer Höhenlage auf dem Platz am Ende der Werberstraße einen ungemessen wirkungsvollen Eindruck.

Als Symbol der Nachahmung ist auf der Spitze des Thurmes ein vergoldeter Stern angebracht worden. Weithin sichtbar, stellt der Thurm auf der Altstädter Seite das höchstbedeutende Wahrzeichen dar, das nur durch die Garnisonkirche in Albertstadt, deren Standpunkt um 10 Meter tiefer liegt, übertroffen wird.

Gleich den früheren Ansichten der Kirche ist er aus rothbraunem Sandstein hergestellt und trägt in beträchtlicher Höhe als besondere Schmuckstücke die Symbole der vier Evangelisten: Engel, Löwe, Stier und Adler.

Der 41 Meter hohe eiserne Dachstuhl hat eine Kupferblechdeckung erhalten, während die beiden seitlichen Seitenwände Ziegelschichtung aufweisen und erst von den Laternen ab mit Kupfer gedeckt sind.

Die vier Giebelblätter der Thurmkrone, die weithin sichtbar sind, haben einen Durchmesser von ungefähr 3 Meter. Reich gezierter Glasfenster werden zum Schmuck des Gotteshauses, dessen Altar, Leuchter, Kanzel und Taufstein aus französischem Kalkstein angefertigt werden, beitragen.

Das Eingangsportal soll 50 fliegende Stimmten erhalten. Außer dem 3 Meter breiten und 6 Meter hohen Hauptportale, das nach oben hin einen Abschluss gefunden hat, der einen ornamentalen Schmuck zeigt und das von Säulen flankirt wird, führen noch vier Nebeneingänge in das Innere der Kirche.

Der gebaute Flächenraum umfaßt mit 1500 Quadratmeter und die Zahl der Sitzplätze ist auf 1300 bemessen. Zu beiden Seiten des Altars befinden sich zwei Sakristeien, die durch einen Gang verbunden sind.

Von den vier Treppenhäusern sind zwei am Hauptthurm und die beiden anderen am Chor bzw. Altarplatz angeordnet worden. Rings um die Kirche wird durch Anfügung einer Art Terrasse geschaffen, um das um 2 1/2 Meter anliegende Terrain auszugleichen.

Die Gründungsarbeiten gestalten sich deshalb besonders schwierig und erreichten eine erhebliche Tiefe (etwa 8 Meter). - Im gleichen Stile, deutsche Renaissance, ist das gegenüber liegende Gemeinde- und Pfarrhaus hergestellt, das eine Front von 45 Meter besitzt, bei einer Tiefe von 13 Metern.

Der Entwurf rührt ebenfalls von Herrn Architekt Waldschmidt her und paßt sich mit seinen Etern und Betänden in glücklicher Weise den dortigen Villenbauten an.

Um die Kirche nicht zu verdecken, ist der nördliche Flügel nur bis zur Höhe von Parterre und einem Geschoß ausgebaut, während der südliche zwei Geschoße erhalten hat, daneben sind Dachausbauten zur Anwendung gelangt.

Außer Wohnungen für die Geistlichkeit wurden Räume für die Kirchen-Exposition, Jünglings- und Jungfrauenvereine, Gemeindepflege, sowie Sitzungszimmer, Hausmannswohnung u. dergleichen.

Der Landesverein Königreich Sachsen des Allgemeinen Deutschen Jagdschützenvereins, der zur Zeit 960 Mitglieder zählt, hat, wie aus seinem Jahresberichte hervorgeht, auch im 25. Jahre seines Bestehens überaus erfolgreich im Interesse des Wald- und Jagdschutzes gewirkt, indem er für Brämien, Ehrengehalte und laufende Unterhaltungen 2145 Mark in zweifacher Weise verausgabte.

An 38 städtische Förster, Waldwächter, Jagdaufsicher u. dergleichen an Brämien für Leistung von 159 Fächeln, 180 Markern, 470 Klaffen, 152 Pfeile, 19 Tackeln, 300 Haken, 236 Japeln, 34 Fackeln, 9 Wanderraketen, 49 Hakenabzichten, 26 Weiden, 236 Sperbern, 64 Baum- und Fingerringen, 11 Kolben, 159 Ruffaden, 107 Eßtern, 1830 Krähen, 690 Gelbkehlern, 148 Eulen, 27 Reihern und 50 Würgern, zusammen 6498 Stück, 731 Mark gezahlt.

Seit der Einführung der Raubjagdprämien im Jahre 1896 hat der Verein für 28783 Stück Brämien an die Erleger gezahlt und damit dem Wildstand entschieden genützt.

Die Jagdschützenprämien in Höhe von 5 bis 50 Mark erreichten 1901 die Summe von 480 Mark, wozu noch 122 Mark für Ehrengehalte für Jagdschützen kommen.

Die Höhe der von den Vereinen wegen Jagdschutzes auszuverleihender, zur Kenntnis des Landesvereins gelangten Strafen belief sich im Jahre 1901 auf 3 Jahre, 8 Monate, 23 Wochen, 185 Tage Haft, 537 Mark Geldstrafe und 8 Einziehungen von Gewehren, Munition, Fretzchen und Schlingen.

An Unterhaltungen, wurden 610 Mark verausgabte. Die höchste Vereinsauszeichnung, den Ehrenbüchsenfänger, welchen

Kunst und Wissenschaft.

Das Leipziger Königl. Konservatorium hat durch den vorgehenden erfolgten Tod Johannes Weidenbach's, der dem Institute länger als 29 Jahre angehörte, einen seiner angesehensten und pflichterfülltesten Lehrer verloren.

Mit seinem Tode erleidet nicht nur das Direktorium und Lehrerkollegium des Konservatoriums einen überaus schmerzlichen Verlust, sondern insbesondere betrauern auch seine zahlreichen Schüler, die seinen Ruf als Lehrer in alle Welttheile getragen haben und die theilweise selbst jetzt in angesehenen Stellungen wirken, seinen frühen Heimgang.

Frau Teresa Carreno hat sich zum vierten Male vermählt. Ihr erster Gatte war ein portugiesischer Arzt, der zweite der ausgezeichnete Violinvirtuos Gaurel, der dritte Eugen d'Albert und der vierte ist der Bruder ihres ersten Gatten, ein Herr Logiopoulos, ein, wie es heißt, durchaus unmusikalischer Herr.

W. Düsseldorf, den 1. Juli. Der zweite Abend der Festaufführungen des Rheinischen Goethe-Vereins, der gestern Schiller's "Othello" auf die Bühne des Stadttheaters brachte, hinterließ einen beträchtlich günstigeren Gesamteindruck, als die mißlungene Macbeth-Vorstellung am Sonntag Abend.

Im wesentlichen war das Herr Sommerstross zu danken, der in der Titelrolle eine vorzügliche Leistung bot und seine Umgebung, auch seine Gemahlin, Frau Teresina Gehner, eine bisweilen unerträglich gezielte und manerichte Desdemona, um Hauptrolle übertrug.

Sein Robt trug bei aller Energie der Charakteristik und Herzlichkeit in der Betonung des Wesentlichen eine beständige Robheit zur Schau und hatte in Allem und Jedem einen großen Stil.

Nicht auf der gleichen Höhe stand Herr Grube als Jago, der im Dialog zwar Manches sehr fein pointierte, aber im Ganzen zu sehr, zu harmlos den schredlichen Gesellen gab. Von den übrigen Mitwirkenden fiel am stärksten Herr Stagemann auf, der den Cassio mit großer Frische und Liebenswürdigkeit gab und namentlich in der Raufszene durch bartheleerische Gewandtheit übertraf.

Die Inszenierung hat neben diesem Wohlwollen manches recht Ungehörige, wie z. B. die gänzlich stimmungslose Senatsitzung. - Das Haus war ausverkauft, die Aufnahme der Vorstellung sehr befriedigend, aber keineswegs entzückend.

In vollständiger Neuauflage ist der längst bewährte und allgemein beliebte illustrierte Reiseführer "Rundreisen durch die Schweiz" (Verlag von A. Bruckmann, München, 4 Mark) wieder erschienen.

Die Verlagshandlung hat es sich, durch die vorzüglich organisierten Schweizer Verkehrsvereine unterstützt, angelegen sein lassen, eine vollständige, den gegenwärtigen Verhältnissen und den modernen Verkehrsansprüchen entsprechende Umarbeitung des Buches einzutreten zu lassen, außerdem schmückend die zahlreichsten Illustrationen; auch ist ihm eine gute, scharfe Touristenkarte beigegeben.

Kurzum, es ist allen Anforderungen, die man an ein Reisehandbuch stellen kann, voll entsprochen, und können wir den Führer als durchaus zuverlässig nicht nur für Rundreisen, sondern auch für den Gebrauch bei dauerndem Aufenthalt in der Schweiz empfehlen.

Das Germanische Museum in Nürnberg. Nachdem die Jubiläumfeier des Germanischen Museums einen eben so erheben, wie glänzenden Verlauf genommen, wozu auch der Stiftungen und Geschenke gedacht werden, die der Anstalt anlässlich des Festes von nah und fern gemacht wurden.

Der großartige Geden, die Seine Majestät der Deutsche Kaiser mit der Sammlung von Nachbildungen der deutschen Kaiserkrone, und Seine Königl. Hoheit der Prinzregent Luitpold von Bayern mit der Originalpartitur von Richard Wagner's "Meistersinger" dem Museum zugewendet, wurde in der Presse schon ebenso gedacht, wie des Legates des Herrn Karl von Haber in Nürnberg in der Höhe von 500 000 Mark und der Stiftung eines ungenannt bleibenden wöhlenden Nürnbergers mit 10 000 Mark.

Weiter hat das preussische Kultusministerium in zwei riesigen Rollen 72 Rehbildaufnahmen des Ob. Oberbauraths Wendenbauer, welche Denkmäler aus dem westlichen Theil der preussischen Monarchie zur Darstellung bringen, überreicht, die königlich württembergische Staatsbibliothek vaterländischer Alterthümer hat die Uebersetzung einer Nachbildung der metallenen Grabplatte des Herzogs Eberhard im Bart in der Stiftskirche in Tübingen, die großherzoglich badische Kunst- und Alterthumsammlung eine solche des von Nicolas de Lepen 1467 geschaffenen Kreuzfrieses auf dem Friedhof von Baden-Baden in Aussicht gestellt.

Die bayerische Regierung hat außerdem angeordnet, daß von der königlichen Hof- und Staatsbibliothek in München 160 Nürnberger Antiquitäten aus den Jahren 1470 bis 1500 - ungefähr ein Drittel dessen, was überhaupt in Nürnberg in jener Zeit gedruckt wurde - an die Bibliothek des Germanischen Museums abgegeben werde.

Unter den sonstigen der Bibliothek gemachten Zuwendungen mag diejenige des Verlages von C. L. Hirschfeld in Leipzig, der alle seine Verlagserzeugnisse, soweit sie das Museum interessieren, diesem zur Verfügung stelle, und diejenige von J. H. C. Hey in Straßburg, welcher das kostbare Werk über die Rehbilder des 15. Jahrhunderts schenkte, hier erwähnt werden.

Ein großartiges Legat hat der bekannte Forscher und Sammler von Ex-libris, Karl Emich Graf zu Leiningen-Weiterburg, ausgelegt, nämlich seine heute schon an 25 000 Stücke zählende Ex-libris-Sammlung. Von den der Sammlung zugewendeten Geden sei insbesondere auf die von Münchener Kunst- und Antiquitätenhandel, der sich fast ausnahmslos betheiligte, hingewiesen.

Die Firmen J. Böbler, B. Böbler, A. S. Tren, J. Trey jun., Derm. Günster, G. E. Günster, J. Gröger, J. Halle, H. Helbing, Otto Helbing, Dr. J. Hirsch, S. Kämle, C. Kärkel, Dr. C. Kerbacher, Neustätter u. Co., Konr. Probst, Jacques Rosenthal, G. Seidenader, Ad. Steinbarten, Leop. Stern, A. Weil und D. Weisenbed haben sich mit werthvollen Objekten aus dem Gebiete der Malerei, Plastik, des Kunstgewerbes und der Kulturgeschichte betheiligte. Dasselbe war mit den Antiquitätenhandlungen M. Schenkenberger-Landsbut, J. Leitner u. Wohlhold in Nürnberg der Fall.

Aber auch private Sammler und Liebhaber haben beigetragen, so die Herren v. Hedel in Nürnberg, Kunstmaler A. Clemens, R. Kofke, Prof. Pringsheim, J. A. und Julie Spengel, Prof. Stadler in München.

Ebenso erhielt das Germanische National-Museum von allen Seiten durch Schrift, Inhalt und Ausstattung bewerkenswerthe Glückwunschkarten. Folgende Institute, Museen, Universitäten und historische Vereine haben dem Museum Glückwunschkarten geschickt: Ansbach: die Anwaltschaft des Historischen Vereins für Mittelfranken; Berlin: die Direction der Reichsbilderei, welche auch zur Auszeichnung der Jubiläumsschrift durch Lieferung von Illustrations-Beilagen mit beigetragen, der Vorstand und Aufsicht des Museums für deutsche Volkstrachten und Erzeugnisse des Hausgewerbes, der Vorstand des Vereins für die Geschichte